

„ Der höchste Vulkan Asiens „ Mai 2007

Wer hielt es für möglich, dass man gerade in den außenpolitisch schwierigen Zeiten des Westens zum Iran, eine Reise in den Iran plant. Und durchführt. Wir hielten es für möglich und wir taten es auch. Unser persischer Betreuer Reza Pierval – nannte es „im Iran ist kein Platz für Angst „! Wir, das ist die fünfköpfige Gruppe des AV Grieskirchen mit Heidi Wetzlmair, Andreas Krösslhuber, Alfons Mayrhofer, Hans Schallerböck und Franz Reitingner Abflug von Wien mit Direktflug nach Theran. Unser Organisator, Fahrer, Reiseführer, Koch Reza, holte uns am Flughafen ab und begleitete uns außer bei unseren Skibesteigungen die vollen 2 Wochen. Von der 13 Mill. Stadt Teheran fuhren wir 10 Stunden mit dem Geländewagen in die nördlich zwischen Kaspischen Meer und Wüste gelegenen Bergezüge des Elbursgebirges. Eine Vielzahl von Viertausendern könnte man dort mit Ski besteigen. Wir wählten 3 Tage zur Akklimatisierung die Takht eh Soleyman Berge aus. Mulis schleppten 3 Stunden einen Teil unseres Gepäcks und die Skier zum Basislager auf 2800m hoch. Eine Gewitterfront mit kräftigem Sturm überraschte uns bereits beim Lageraufbau und dauerte die ganze Nacht. Am nächsten morgen schien die Sonne. Wir unternahmen eine tolle Skitour bis auf 4315m (Chalon). In weiter Ferne sahen wir wolkenlos unser Hauptziel – Damavand – kegelförmig alle Gipfel überragend. Der zweite Tag war genauso wunderbar und wir bestiegen den 4256m hohen Lashgarak. Anschließend das Camp wieder abgebaut und entlang des Kaspischen Meeres nach Reineh (Baisort) zum Damavand weitergereist. Von 2700m mussten wir den Großteil unserer Sachen zur Biwakschachtel auf 4200m tragen. Ab 3200m konnte man gotteseidank die Skier anschnallen. Ein Träger trug uns die Gaskocher, Proviant und Unterlagsmatten. Die Nacht in dieser verdreckten Unterkunft war nicht angenehm und wir war froh um 5 Uhr früh den Gipfelanstieg zu starten. Es lagen stetig steil ansteigende Flanken von fast 1500 Hm vor uns . Wir waren ganz gut akklimatisiert trotzdem gings zäh in ca. 7 Std hoch zum Gipfel. Leider schlug das Wetter langsam um. Der Sonnenschein der letzten Tage war uns nicht mehr hold und wir mussten ab 5100m zum Teil im dichten Nebel zum Kraterrand hochsteigen. Da der Vulkan noch leicht aktiv ist und ab 5300m heiße Dämpfe mit üblem Geruch ausströmt, kam dies noch erschwerend dazu. Schade, dass wir keine Fernsicht von diesem wunderbaren Vulkan über das gesamte Bergmassiv des nördlichen Persiens hatten. Aber wir waren oben und hatten unsere Bergziele im Iran erreicht.

Die Abfahrt war im hart gefrorenen Schnee bei ausgelaugter Kondition nicht mehr berauschend, kamen aber rasch ins Tal wo bereits Reza mit dem Jeep auf uns wartete. Rückreise nach Teheran, ein tolles Abendessen gekocht von Rezas Frau und schlafen, schlafen, schlafen. Die nächsten Tage waren mit Land und Leute kennen lernen, Kultur und Bazar verplant. Wir fuhren südlich von Teheran nach Kashan und weiter nach Isfahan. Wir genossen diese Tage nach unseren Touren, lernten viele nette Leute, vor allem Jugendliche kennen und müssen die Meinung des Westens über den Iran revidieren.

Die Frauen müssen wohl Kopftücher tragen, es gibt keinen Alkohol und dessen Konsum ist auch verboten ,keine Beschimpfung der islamischen Würdenträger erlaubt, aber im Land füllt man sich sicher und vor allem findet man selten ein so gastfreundliches Land und Leute wie im Iran. Vor allem danken wir unserem Begleiter und Guide Reza Pirvaly, der für uns alles organisierte, regelte, verhandelte und uns gastfreundlich in seinem Haus aufnahm.

Diese 1 Mann Agentur können wir wärmstens empfehlen und natürlich auch eine Iranreise.

Emailadresse der Firma Reza Pirvaly - pirvaly@yahoo.com



Wege ins Freie.